

HINTERGRUND

Seminarzentrum
an historischem Ort

Das ehemalige Kloster Haydau in Altmorschen, erbaut ab 1235, gilt als das besterhaltene Zisterzienserinnenkloster in Hessen. Später als Jagd- und Lustschloss sowie als Staatsdomäne genutzt, verfiel das Ensemble nach dem 2. Weltkrieg. 1985 begann eine für Hessen beispielhafte Sanierung. Nach 16 Jahren Bauzeit wurde das Kloster 2001 eröffnet.

Für die umliegenden Domänengebäude laufen seit 2007 Überlegungen bei B. Braun, das Gelände zu einem Seminarzentrum für den Konzern auszubauen. Im April 2009 wurde der Kaufvertrag unterzeichnet, insgesamt 21 Millionen Euro will B. Braun investieren. Neben dem Neubau eines Tagungshotels (13 Mio. Euro) sollen im Herrenhaus sowie im Domänenkomplex mit Marstall, Klosterscheune und Burggrafenhaus Seminarräume und gastronomische Einrichtungen entstehen. Die Orangerie soll künftig auch als Dorfgemeinschaftshaus genutzt werden. (asz)



Der Abriss hat begonnen: Bauarbeiter tragen den verfaulten Dachstuhl des Wachhauses an der Zufahrt zum Domänen Gelände ab. Als Nächstes kommt das Nachbargebäude dran, das bislang ebenfalls von der Gemeindeverwaltung genutzt wurde.

Fotos: Grenzebach

Puzzle fürs zweite Leben

Altes Wachhaus der Domäne Haydau muss für Tagungshotel von B. Braun weichen

ALTMORSCHEN. Auf dem Kloster Gelände Haydau in Altmorschen sind die Bagger angelockt, um Platz für den Neubau eines Tagungshotels zu schaffen. Wie berichtet, plant die B. Braun Melsungen AG den Ausbau des Domänen-Areals zum Seminarzentrum für Mitarbeiter des nordhessischen Weltkonzerns.

Ende vergangener Woche begannen Arbeiter der Ab-

bruchfirma Osterberg aus Körle, Teile des Wachhauses an der Einfahrt zum Gelände abzureißen. Das Team vom Bau war damit beschäftigt, den verfaulten Dachstuhl sowie die Decke des 1843 errichteten flachen Gebäudes zu durchbrechen. Mit Baggern, Kran und Kettensäge waren sie im Einsatz.

Die Fenster- und Türrahmen hoben sie jedoch vorsich-

tig aus den Fassungen, um sie mit Folie sicher verpackt zu verstauen. Die Bausteine des Mauerwerks werden nicht abgerissen, sondern durchnummeriert und ebenfalls eingelagert.

Denn später einmal soll das Wachhaus an anderer Stelle wieder originalgetreu aufgebaut werden – nämlich außerhalb der Klostermauern auf dem zum Bauerngarten umgestalteten Gelände der früheren Gärtnerei Salzmann. Dort solle das Häuschen „als eine Art Besucherpavillon“ dienen, erläuterte Stephan Kowalski, bei der B. Braun Melsungen AG verantwortlich für das Projekt Tagungszentrum.

Gemeindeverwaltung zog aus

Die Ziegeln des Daches, die keinen historischen Wert haben, wurden von den Bauarbeiten zusammen mit dem Dachstuhl und den gesamten Schutt in einen großen Container verladen. Bis zum Jahresende hatte die Morscher Gemeindeverwaltung das Wachhäuschen für ihre Zwecke genutzt – ebenso wie das längere, angrenzende Gebäude, das laut Kowalski ebenfalls abgerissen wird. Auch die his-

torischen Natursteine dieser früheren Branntweinbrennerei werde man aufheben, um sie für die geplanten Neubauten wiederzuverwenden.

Auch für externe Hotelgäste

An Stelle der beiden alten Sandsteingebäude will B. Braun ein dreigeschossiges Hotel mit insgesamt 140 Betten errichten. Auch ein Hotelrestaurant und ein Spa-Bereich seien für den Neubau vorgesehen, erläuterte Kowalski. Früheren Angaben zufolge werden rund 50 Prozent der Bettenkapazitäten ständig von B. Braun belegt, darüber hinaus wird das neue Gästedomizil in historischem Klosterambiente für jedermann buchbar sein.

Nachdem die Abtragungs- und Abrissarbeiten erledigt sind, soll nach Angaben von Kowalski im April die Baugrube fürs neue Hotel ausgehoben werden. Etwa im August 2012 sollen dann die ersten Gäste einziehen können – gleich, ob sie eine Tagung des Konzerns besuchen oder die touristischen Schönheiten des Mittleren Fuldatals entdecken wollen. (ycg/asz)

HINTERGRUND LINKS



Vorsichtiger Abbau: Schutt und Ziegeln werden entsorgt, die Steine, Türen und Fenster eingelagert.